Zeitschrift: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur
Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte
Band: 3 (1923-1924)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch die Geschichte des „Broneli" ist aus der Mundart in die Schriftsprache hinein-, hinaufgewachsen. Aber dieses Motiv ertrug das. Ja, man möchte gerade diesem feinen Stück Erhebung aus dem lokal beengten Sprachkreis wünschen. Daß Josef Reinhart rein künstlerische Durchbildung der erzählenden Redeweise auch selber zu schätzen weiß, dafür zeugt die Darstellung von „Silvan Grubers Einsamkeit", der letzten unseres Geschichtenquintetts. Hier ist die Sprache weich und wohllautend, eindrucksvoll, treffend, der Gang der Handlung überzeugend sicher, spannend und nach dem Ende hin zu dramatischer Steigerung geführt, die sorgsam vorbereitet wird.

Und den menschlichen und künstlerischen Werten dieses Buches ist solche sorgliche Gestaltung allerdings angemessen, besonders den eigenartigen Motiven der ersten, wie der dritten und der vierten Geschichte. Eine rechte Freude ist es da, zu reden und zu rühmen insonderheit von der Schilderung Bronelis: Bei aller Einfachheit und spärlichen Handlung ein ergreifendes Stück Lebensspiegel. Dies alte, einfältige Weiblein! Aber welche mitfortreißende seelische Wucht in der Bewältigung dieses Vorwurfs! Wie ist die Szene in der Kirche — ein nicht leichtes Motiv — gefüllt. Dem Erzähler Dank, daß er das gewagt: Dieser unausgesprochenen Altersliebe in ihrer ganzen reinen Zartheit, Innigkeit nachzugehen, die so urdeutsch ist in jenem Sinne, der in den „Monatsheften" vollen Verstehens gewiß sein darf. Wenn doch auch der Teil unseres Volkes, dem das Kinodrama Begeisterung weckt, sich noch an solcher Erzählungskunst, an ihrer seelischen Schlichtheit, Echtheit und Tiefe, ihrem Ernst zu erbauen vermöchte! Arnold Büchli.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Oehler. — Schriftleitung und Verlag: Zürich, Steinhaldenstraße 66. — Druck: Gebr. Leemann & Co., A.-G., Zürich 2.
— Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.

Die

Nachnahmen für das IV. Kalenderquartal 1923

kommen demnächst zur Versendung. Wir ersuchen unsere

Vierteljahrs-Abonnenten

diese gütigst einzulösen, wenn sie nicht vorziehen, den Betrag von **Fr. 4.25** noch vorher auf unsere Postcheckrechnung VIII 8814 einzuzahlen.

Der im letzten Heft veröffentlichte Aufsatz von

Edith Landmann:

Carl Spittelers poetische Sendung

ist auch als **Sonderabzug** gedruckt und kann bei uns gegen Einzahlung auf unsere Postcheckrechnung von 20 Rp. für das Stück bezogen werden. Bei Bezug einer größeren Anzahl, besonders zum Zweck der Versendung nach dem Ausland, Berechnung nach Übereinkunft.

Verlag der Schweizerischen Monatshefte für Politik und Kultur
Zürich, Steinhaldenstraße 66.